

S. 1	1. Einleitung
S. 2 – 11	2. Grunddaten: Implementierung von eLearning an den Schulen
S. 12 - 13	3. Partnerschaften und Fortbildung
S. 14 - 15	4. eLearning in Zahlen
S. 16	5. Schlussfolgerungen und Thesen

1. Einleitung

Im Schuljahr 2007 / 2008 wurde im eLearning Cluster Österreich erstmals ein online-Fragebogen (Open Source Produkt Lime Survey) unter <http://survey.bbs-kirchdorf.at/admin/admin.php> unter Betreuung von MMag. Thomas Möslinger / BBS Kirchdorf zur Qualitätssicherung verwendet. Dieses Instrument dient einerseits der Dokumentation, die wichtigste Zielsetzung aber ist die Auswertung und Analyse von Daten und Aktivitäten für die Leitung des eLearning Clusters im bm:ukk und die Clusterleiter/innen in den Bundesländern, um das Erreichen von Zielen zu begleiten und strategische Entwicklungen in Gang zu setzen.

Die Schulen wurden gebeten, zu 2 Zeitpunkten (Februar 2008 / Semester und Juli bzw. September 2008 / Schulschluss – Schulbeginn) Fragen online zu beantworten.

In der folgenden Darstellung sollen die Ergebnisse zusammengefasst und interpretiert werden, um innerhalb des Clusterboards auf Basis realistischer Daten einen Diskussionsprozess über die weitere Entwicklung des Clusterprojekts mit dem Ziel verändernder Maßnahmen in Gang zu setzen.

Die Datenanalyse des einzelnen Bundeslandes erfolgt durch die Leiter/innen der Bundesländercluster, hier jedoch soll ein Überblick über die Gesamtsituation des eLC- Österreich im Mittelpunkt stehen.

Durch den Vergleich der Daten der beiden Umfragen zu Semester- und Schulschluss 2008 soll einerseits die Entwicklung dokumentiert und andererseits sollen Rückschlüsse auf künftig zu setzende Maßnahmen gezogen werden.

An der ersten Befragung zu Semesterschluss 2008 beteiligten sich 129 Clusterschulen, an der Befragung zu Schulschluss 2008 nahmen 134 Schulen teil.

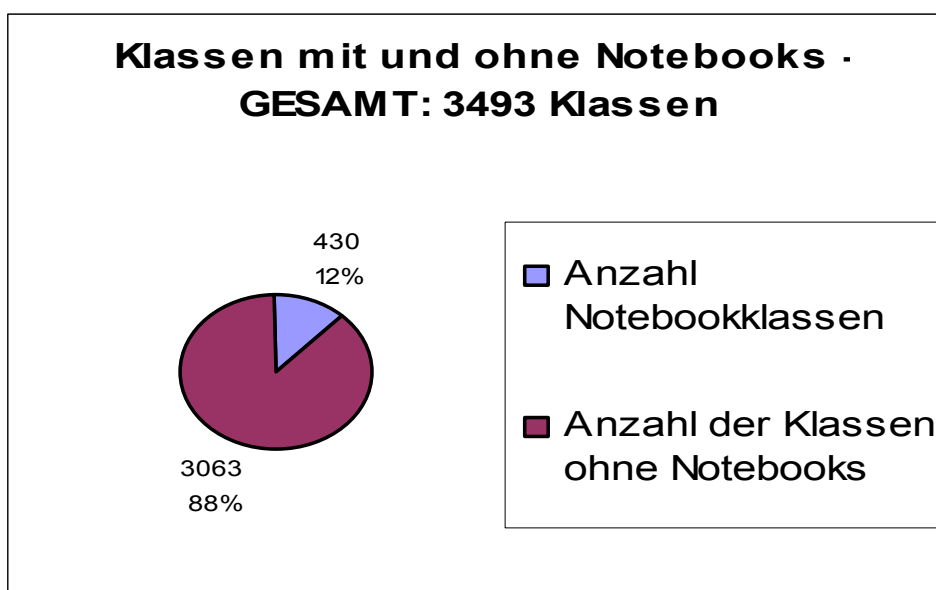
2. Grunddaten: Implementierung von eLearning an den Schulen

Anzahl der Schulen	134
Anzahl der Schüler/innen	85.004
Anzahl der Klassen GESAMT	3.493

134 Schulen gaben an, im eLearning Cluster **85.004 Schüler/innen** in **3.493 Klassen** zu unterrichten.

Eine Abfrage richtet sich auf das Verhältnis der Anzahl von **Notebookklassen** zur Gesamtzahl der Klassen:

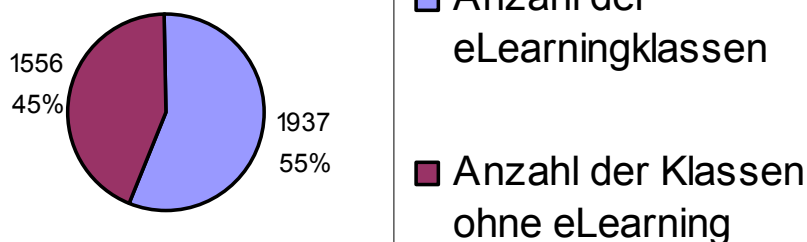
Von den 3.493 Klassen sind **430 Notebookklassen**, was einem Verhältnis von **12%** entspricht:



Anzahl der Klassen GESAMT	3.493	
Anzahl Notebookklassen	430	12,31%
Anzahl der Klassen ohne Notebooks	3.063	87,69%

Von den 3.493 Klassen können **1.937 (55,45%)** als **eLearning-Klassen** (Fragestellung: "In wie vielen Klassen wird eLearning regelmäßig verwendet?") bezeichnet werden:

Klassen mit und ohne eLearning - GESAMT: 3493 Klassen



<i>Anzahl der Klassen GESAMT</i>	3.493	
<i>Anzahl der eLearningklassen</i>	1.937	55,45%
<i>Anzahl der Klassen ohne eLearning</i>	1.556	44,55%

Dieser realistische Befund erfordert weitere strategische Überlegungen zur Ausweitung der Cluster Initiative.

An den Angaben zur **technischen Ausstattung der Schulen** lässt sich die Validität der Antworten zur Frage "In wie vielen Klassen wird eLearning regelmäßig verwendet?" ablesen:

<i>Anzahl der Klassen GESAMT</i>	3.493	
<i>Anzahl Klassen mit PC und Beamer fix</i>	1.437	41,14%
<i>Anzahl mobile Einheit Beamer + Notebook</i>	508	14,54%

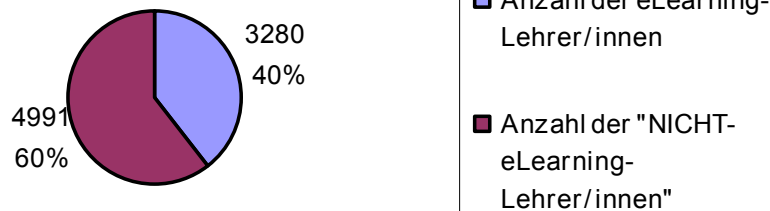
Die Gegenüberstellung der Angaben zur Anzahl der eLearning-Klassen (1.937 - Fragestellung: "In wie vielen Klassen wird eLearning regelmäßig verwendet?") zur Frage nach der technischen Ausstattung (**1.945 eLearning Ausstattungen**) zeigt, dass die Schulen die Umsetzung von eLearning sehr realistisch einschätzen.

Wenn die Zahl der eLearning Ausstattungen 1.945 beträgt, ist die Behauptung, dass in 1.937 Klassen mit Blended Learning unterrichtet wird, durchaus glaubwürdig.

<i>Anzahl der eLearningklassen</i>	1937
<i>Anzahl eLearning Ausstattung</i>	1945

8.271 Lehrer/innen unterrichten an den 134 Schulen, die sich an der Umfrage beteiligten. Davon können **39,66%** als **eLearning-Lehrer/innen** bezeichnet werden (Fragestellung: "Wie viele Lehrer/innen verwenden eLearning?"):

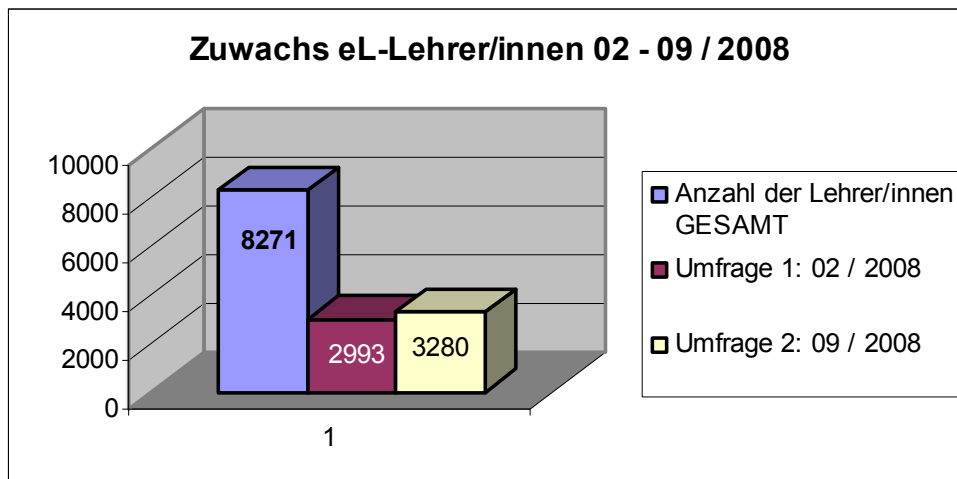
Anzahl der eLearning Lehrer/innen - GESAMT: 8271



<i>Anzahl der Lehrer/innen GESAMT</i>	8.271	
<i>Anzahl der eLearning-Lehrer/innen</i>	3.280	39,66%
<i>Anzahl der "NICHT-eLearning-Lehrer/innen"</i>	4.991	60,34%

In diesem Zusammenhang soll darauf hingewiesen werden, dass sich diese Zahl aus der Tatsache ergeben kann, dass die neu teilnehmenden Clusterschulen noch nicht denselben Grad der Durchdringung mit eLearning aufweisen wie die Schulen aus der Clusterphase 1 (siehe dazu: Clusterziel Phase 1: "80% der Lehrer/innen an den Schulstandorten haben bereits Erfahrung mit eLearning."). Allerdings erscheint es geraten, dass man auch Angaben von sogenannten "alten" Clusterschulen in den Bundesländern analysiert, um herauszufinden, ob der Stand der Umsetzung von Blended Learning durch das Lehrpersonal gehalten oder noch ausgeweitet werden konnte. Stichproben deuten eher das Gegenteil an, womit klar wird, dass die Herausforderung einer Personalentwicklung für alle Schulen bestehen bleibt. Wenn die gesetzten Maßnahmen greifen, ist mit einer Veränderung dieser Zahl mit Schuljahresende 2009 zu rechnen.

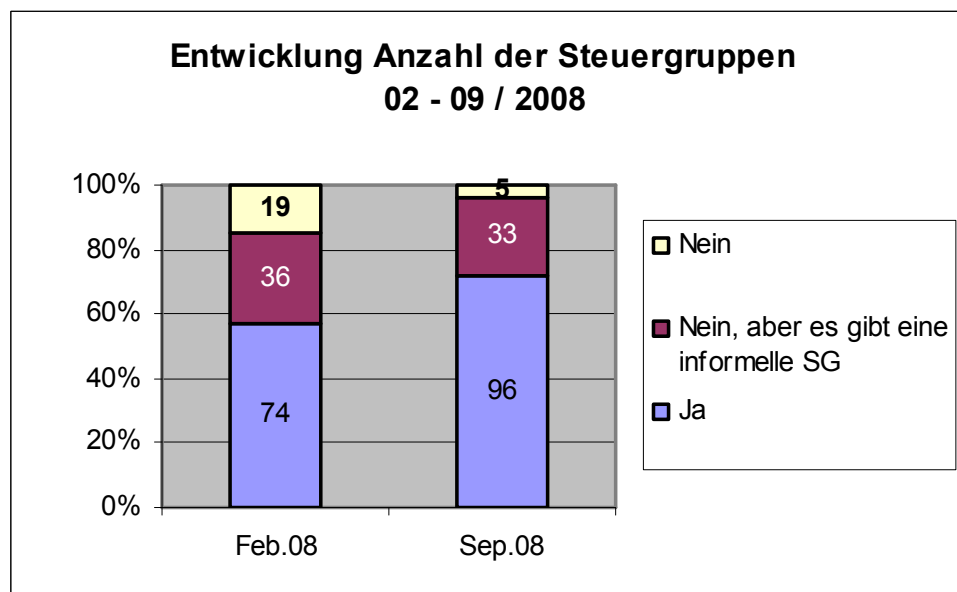
Bereits der Vergleich der Zahlen zur Fragestellung "Wie viele Lehrer/innen verwenden eLearning?" von Februar zu September 2008 zeigt eine Steigerung um 3,47% im Verhältnis zur Gesamtzahl der Lehrer/innen an den Schulen:



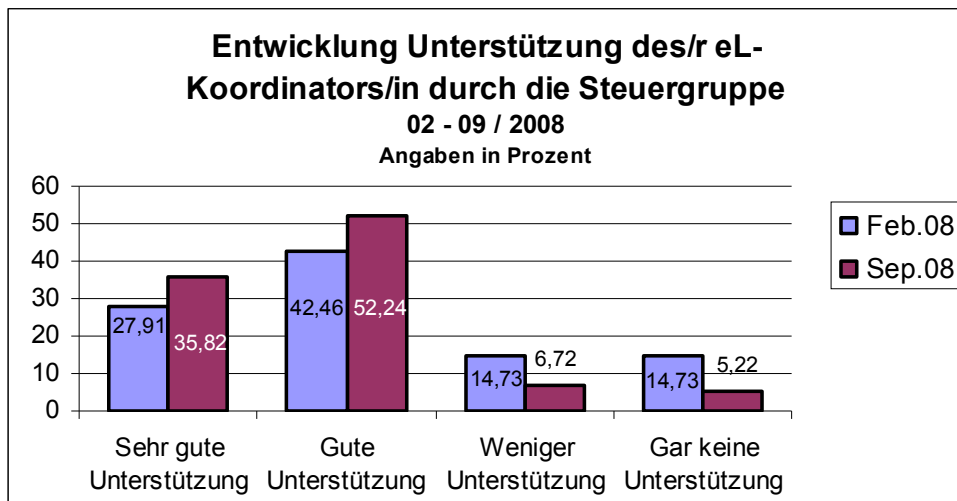
Wie viele Lehrer/innen verwenden eLearning?

Anzahl der Lehrer/innen GESAMT	8.271	
Umfrage 1: 02 / 2008	2.993	36,19%
Umfrage 2: 09 / 2008	3.280	39,66%

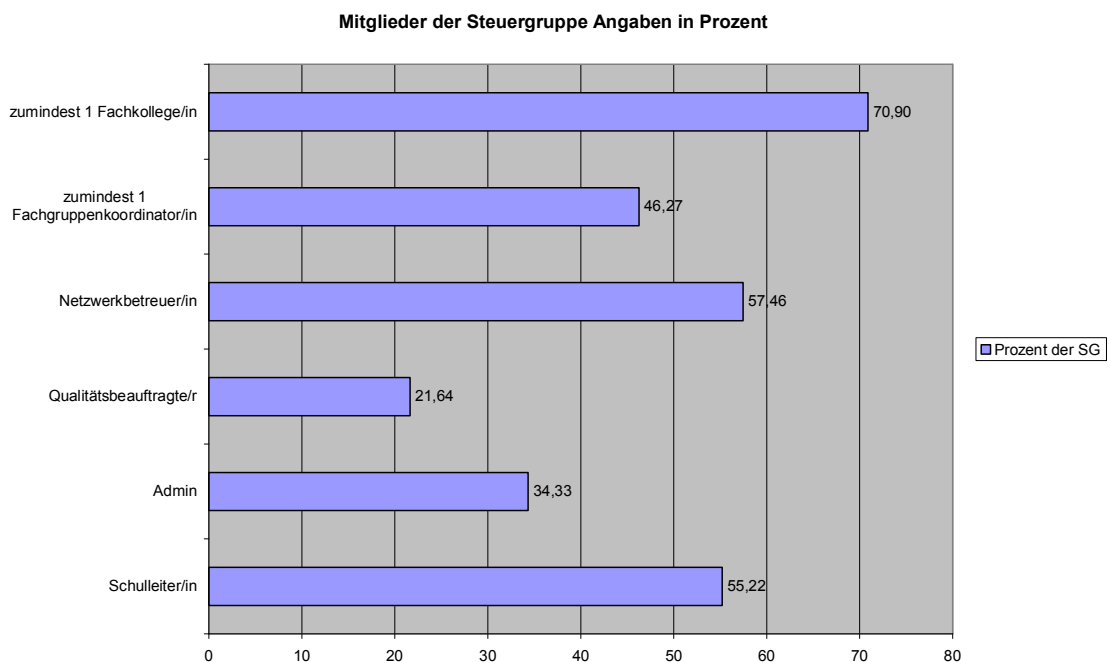
Für die Implementierung und die Nachhaltigkeit der Entwicklung von eLearning an den Standorten sind **Schulkoordinatoren** und **Steuergruppen** erfahrungsgemäß von großer Bedeutung. So ist es erfreulich, dass im Sept. 2008 nur mehr 3,73% der Schulen keine Steuergruppe hatten, im Vergleich zu 14,73% im Februar.



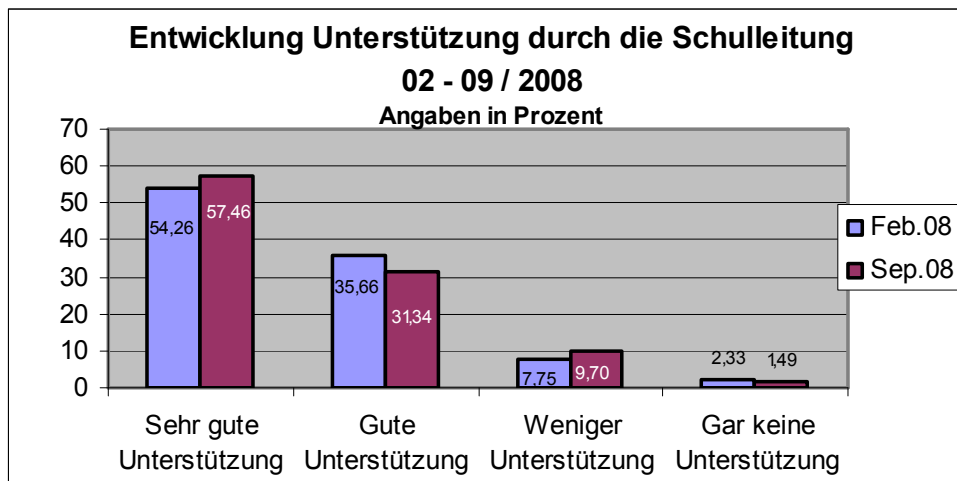
51% der Schulen geben an **regelmäßig Sitzungen der Steuergruppen** abzuhalten, aber **88% der Schulkoordinatoren** fühlen sich **sehr gut bis gut** von der eigenen Steuergruppe **unterstützt**, was einer Steigerung von 18% innerhalb eines halben Jahres entspricht!



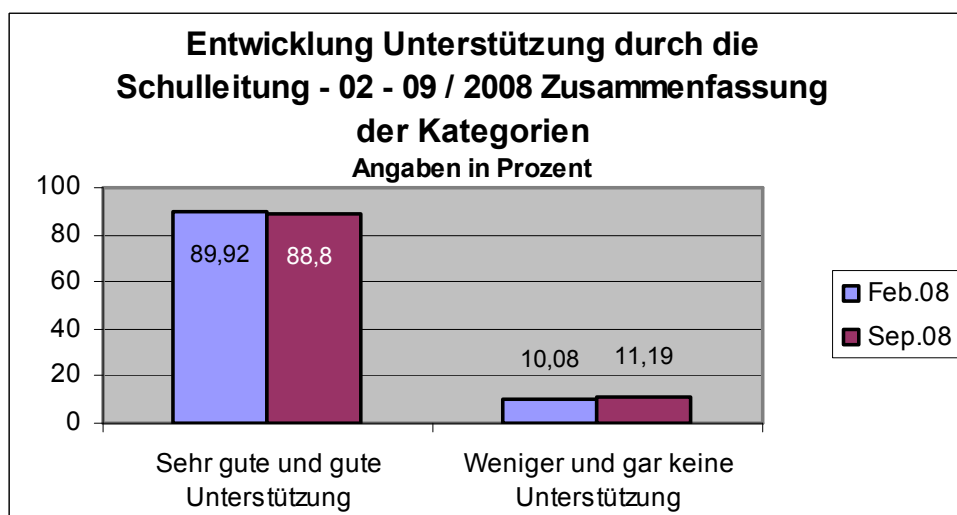
In jeder zweiten Steuergruppe sind die Schulleitung und Netzwerkbetreuung vertreten, sowie zumindest ein Fachkoordinator und Fachkollege, wobei zu bedenken ist, dass der Terminus „Fachkollege“ sehr unscharf ist, weil jeder Lehrende letztlich ein „Fachkollege“ ist.



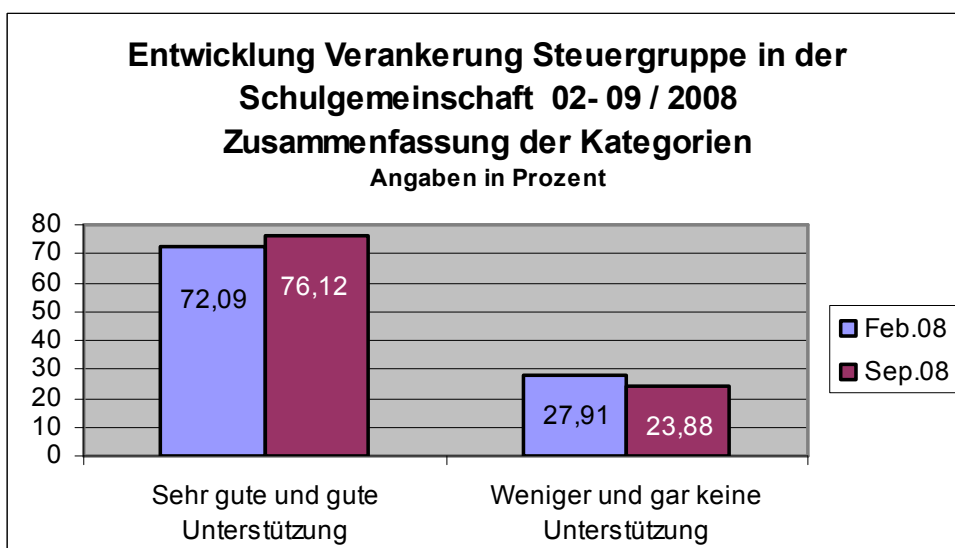
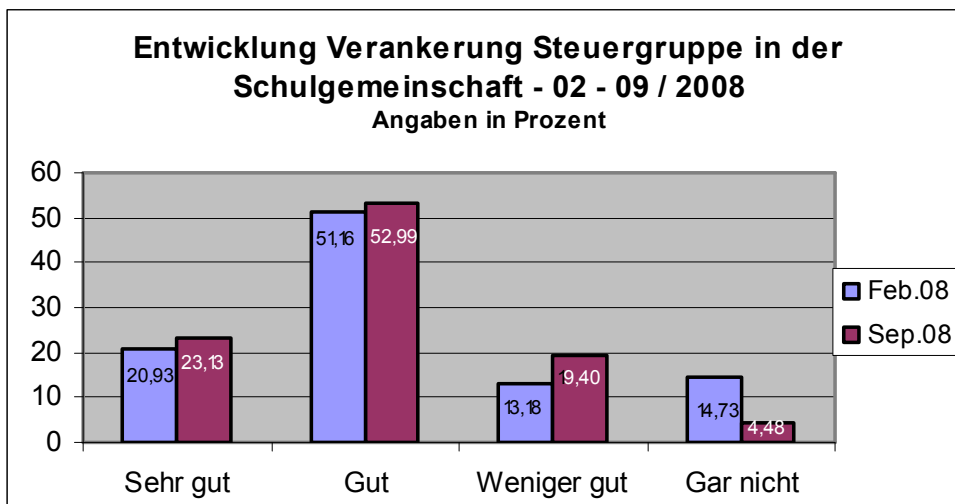
Wichtig erscheint hingegen die Korrelation zwischen "Schulleiter in der Steuergruppe" (55%) und dem Gefühl des Schulkoordinators „sehr gut“ durch die Schulleitung unterstützt zu werden, das von 54% auf 57,5% angestiegen ist.



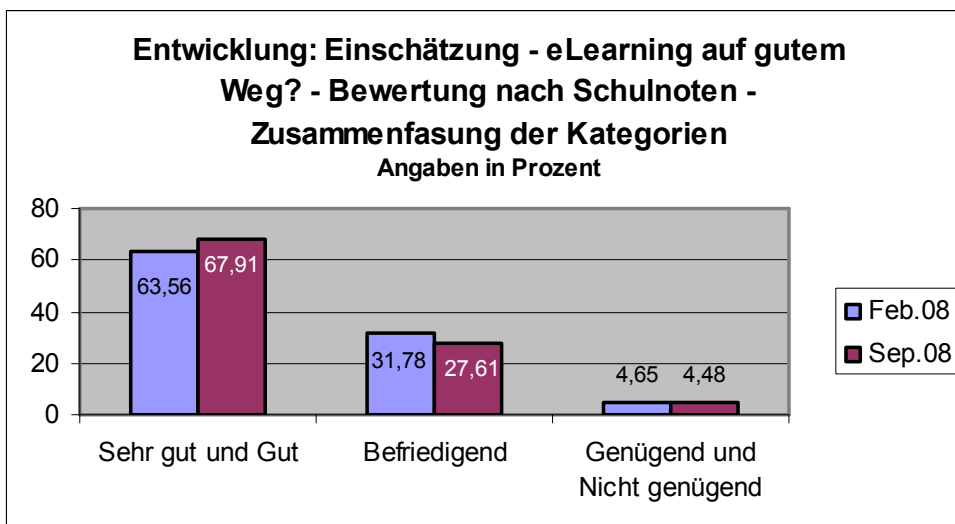
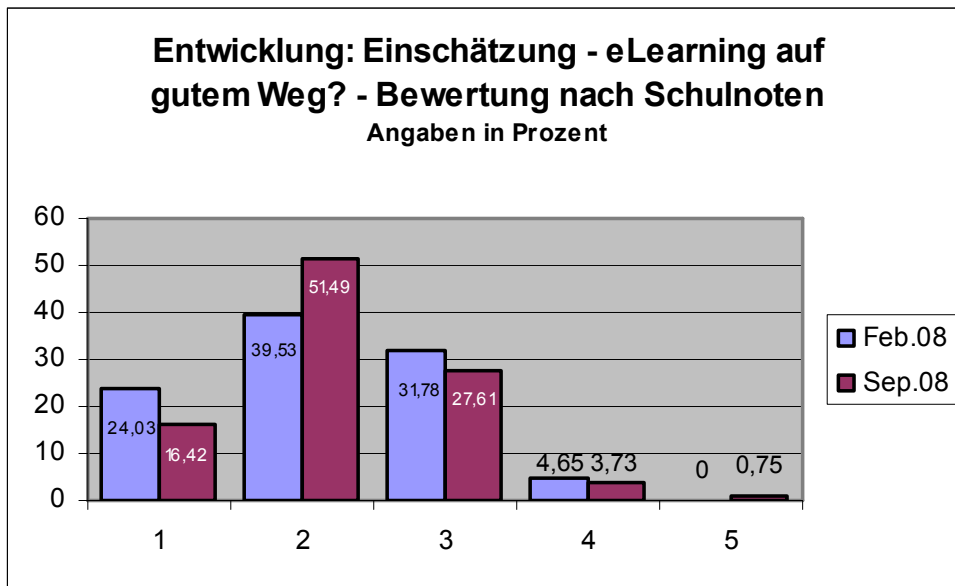
Fasst man jedoch „gute“ und „sehr gute Unterstützung“ durch die Schulleitung zusammen, so ist diese auf hohem Niveau leicht rückläufig von fast 90% auf 88,8% im Sept. 2008 während die mangelnde oder fehlende Unterstützung sich von 10% auf 11% bewegt hat, was aber im Bereich der Unschärfe einer solchen Untersuchung liegt.



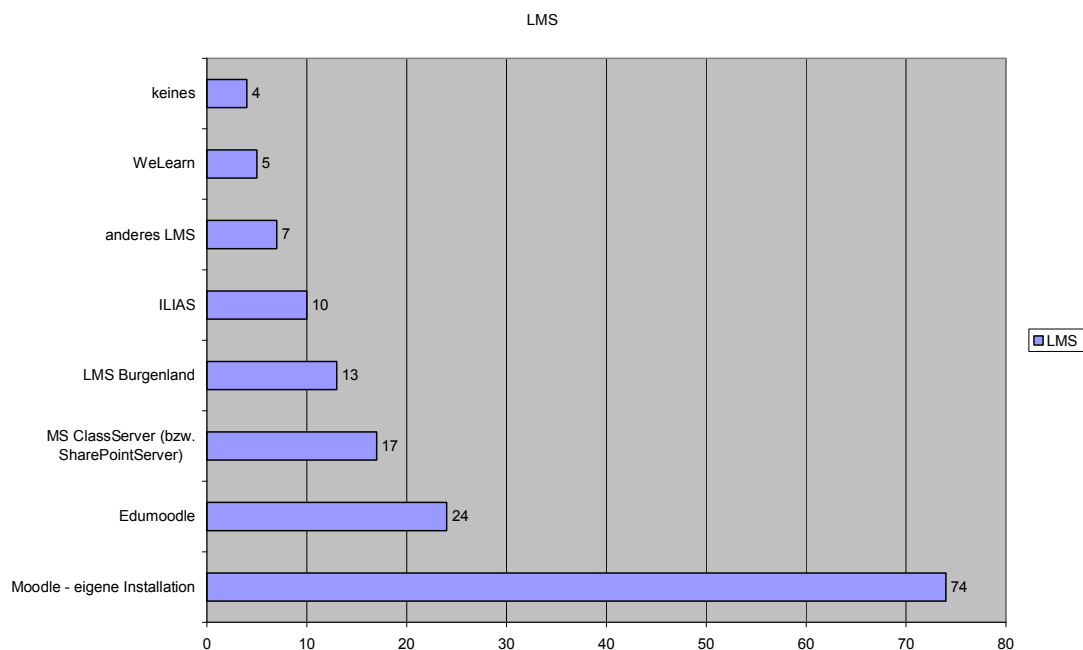
76% der Steuergruppen fühlen sich immer besser in der Schulgemeinschaft verankert (plus 4% gegenüber dem Februar 2008).



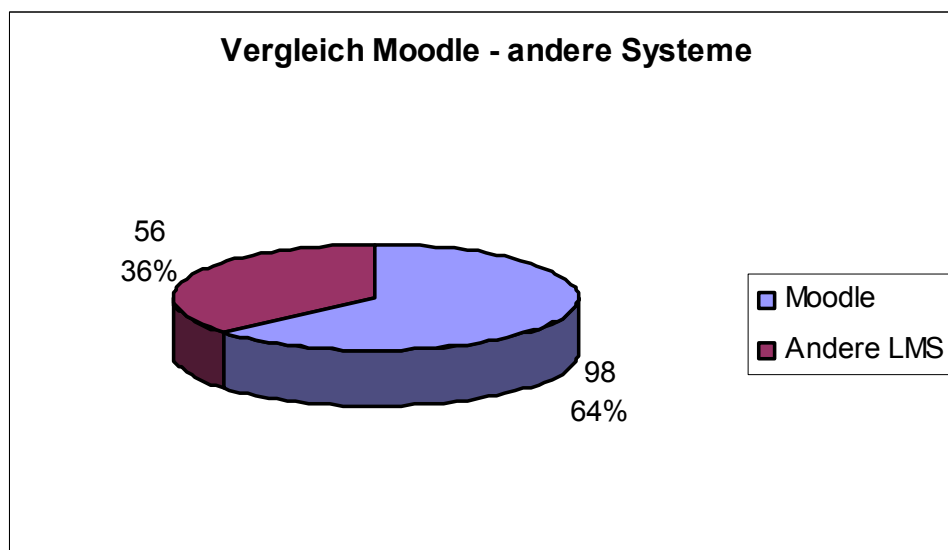
Das Gefühl, dass eLearning am Standort auf „einem (sehr) guten Weg“ sei hat sich auf fast 68% verbessert. Weitere 27.6% sind mit der Entwicklung zufrieden. Somit zeigt sich eine Verschiebung des Mittelwerts Richtung „sehr gut und gut“, denn die skeptische Einschätzung bleibt konstant bei 4%. Völlig negativ sieht jedoch keine Schule ihre gegenwärtige Entwicklung auf dem Weg zur „eLearning Schule“.



Die Angaben zur Frage "Welches **Lernmanagementsystem** wird an der Schule hauptsächlich verwendet?" ergeben folgendes Bild für Gesamtösterreich:



Vergleicht man die Verwendung von Moodle (Eigene Installation + Edumoodle) zu der Verwendung anderer Systeme, ergibt sich folgendes Bild:



Vergleich Moodle - andere Systeme

Moodle 98

Andere LMS 56

Den Schulen wurde die Möglichkeit der Mehrfachnennung gegeben: 129 Schulen in Umfrage 1 (Februar 2008) nennen bei dieser Fragestellung 154 Systeme.

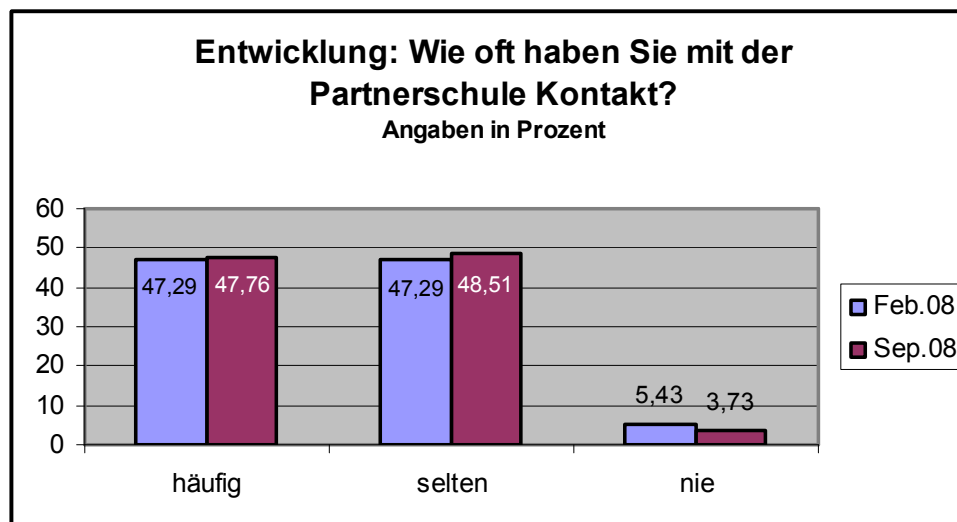
Daraus lässt sich schließen, dass manche Schulen noch immer in der Phase des Testens sind und offensichtlich Systeme auch parallel verwenden.

Da die Erfahrung zeigt, dass Wechsel in der Verwendung von LMS Unruhe und Unzufriedenheit beim Lehrpersonal erzeugen, sind langfristige Lösungen für die

nachhaltige Entwicklung von eLearning an den Standorten notwendig. Die Unterstützung der erfahrenen Partnerschulen ist hier sehr bedeutsam. Von entscheidender Bedeutung ist auch die langfristige zentrale Bereitstellung einer Lernplattform durch die Bildungsbehörde (Edumoodle), weil sie Planungssicherheit gibt und eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht.

3. Partnerschaften und Fortbildung

Die Frage nach der Häufigkeit des **Kontakts mit der Partnerschule** wurde wie folgt beantwortet:

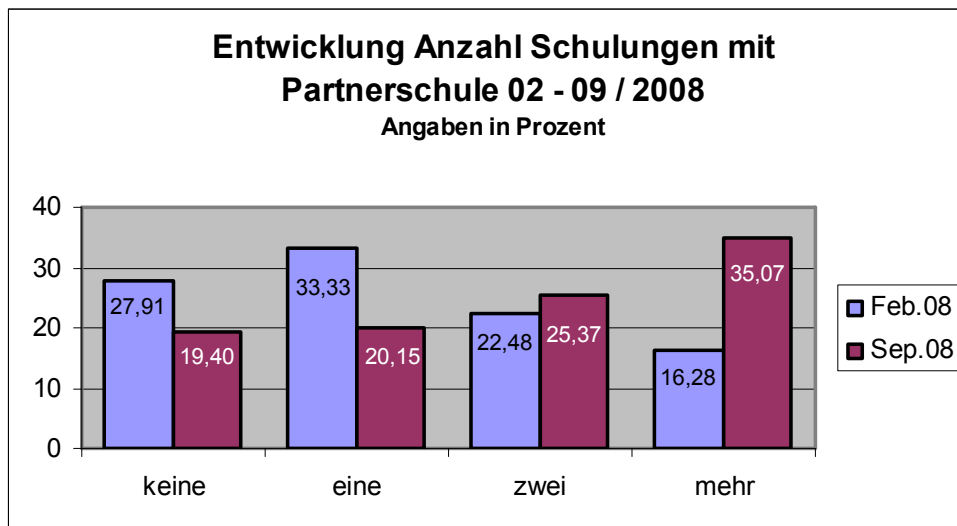


*Wie oft haben Sie mit Ihrer Partnerschule Kontakt?
Angaben in PROZENT*

	<i>Feb. 08</i>	<i>Sep. 08</i>
<i>häufig</i>	<i>47,29</i>	<i>47,76</i>
<i>selten</i>	<i>47,29</i>	<i>48,51</i>
<i>nie</i>	<i>5,43</i>	<i>3,73</i>

Der Vergleich der Daten der beiden Umfragen im Februar und September 2008 zeigt keine signifikante Entwicklung, die Unterschiede erscheinen marginal, vielleicht mit Ausnahme des Wertes "nie", der eine Veränderung um 1,7% zu Gunsten der Kontaktaufnahme zeigt.

Gemeinsame **Schulungen** bzw. Unterstützung der neuen Schulen durch die erfahrenen Clusterschulen sind ein wesentliches Kennzeichen der gelebten Partnerschaften, wie die folgende Darstellung bei der Beantwortung der Frage "Wie viele Schulungen gab es mit Vertreter/innen der Partnerschule?" zeigt:



*Anzahl Schulungen mit Partnerschule
Angaben in PROZENT*

	<i>Feb. 08</i>	<i>Sep. 08</i>
<i>keine</i>	<i>27,91</i>	<i>19,40</i>
<i>eine</i>	<i>33,33</i>	<i>20,15</i>
<i>zwei</i>	<i>22,48</i>	<i>25,37</i>
<i>mehr</i>	<i>16,28</i>	<i>35,07</i>

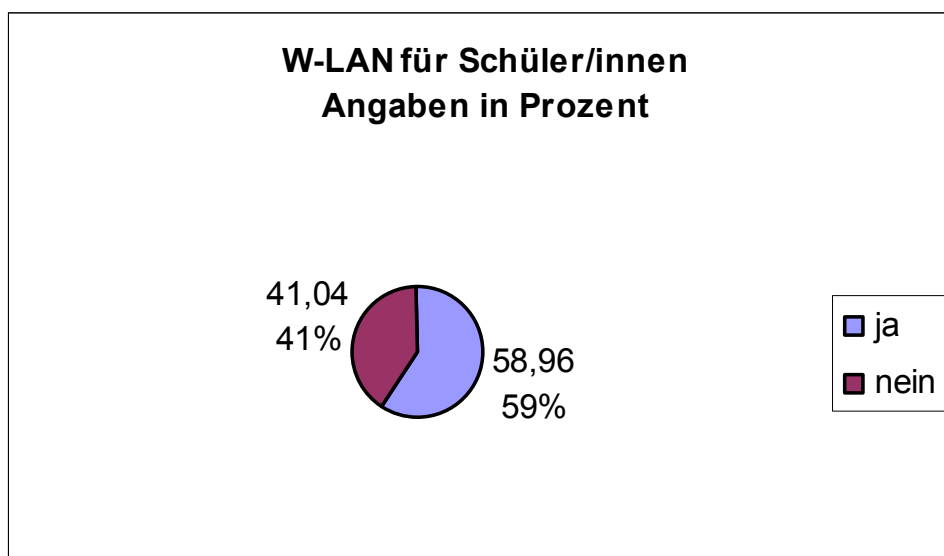
Hier ist eine Veränderung im Zeitraum zwischen den beiden Umfragen im Februar und September 2008 deutlich sichtbar: Während die Werte für "keine" (- 8,51%) und "eine" (- 13,18%) sinken, steigen die Werte bei "zwei" (+ 2,89%) und vor allem sehr deutlich beim Wert "mehr" (+ 18,79%).

534 Fortbildungsveranstaltungen wurden im Befragungszeitraum durchgeführt (siehe dazu Fragestellung 4.29: "Wie viele Fortbildungsveranstaltungen wurden / werden in diesem Schuljahr an Ihrer Schule durchgeführt?"). Das entspricht einem theoretischen Durchschnittswert von etwa 4 Schulungen pro Schulstandort (534 : 134 = 3,98).

Bei realistischer Betrachtungsweise und angesichts der Tatsache, dass die Schulen nicht wirklich mit einem zusätzlichen Fortbildungsbudget für diese Aktivitäten ausgestattet sind, ist dieser Wert Ausdruck des Engagements und des Willens zur Personalentwicklung.

4. eLearning in Zahlen – Fragen des bm:ukk

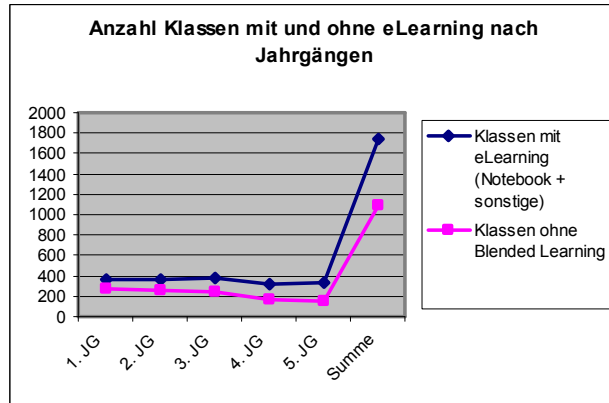
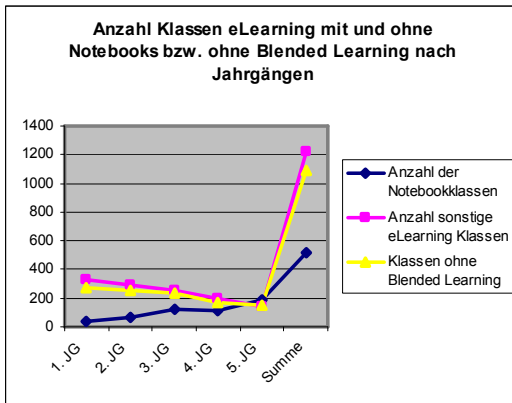
Die Frage, ob die Schüler/innen die Möglichkeit eines kabellosen Netzzuganges im Schulhaus haben (**WLAN**) wurde wie folgt beantwortet:



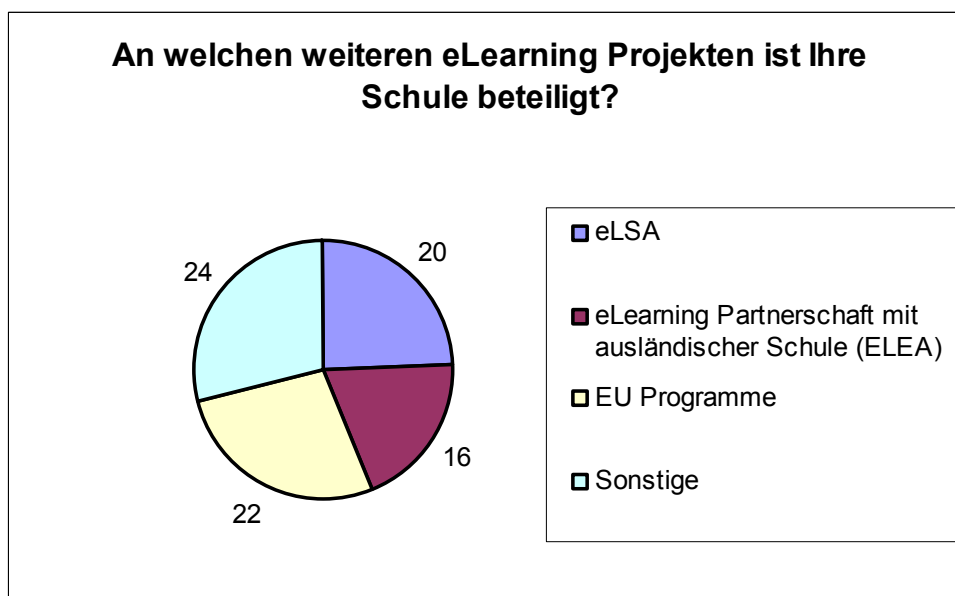
Anzahl der Notebookklassen pro Jahrgang

Jahrgang	1. JG	2. JG	3. JG	4. JG	5. JG	Summe
Anzahl der Notebookklassen	33	63	124	109	191	520
Anzahl sonstige eLearning Klassen	328	295	253	202	140	1218
Klassen ohne Blended Learning	276	258	236	166	151	1087

Die Frage nach „Notebooks in den Jahrgängen 1-5“ ist kritisch zu hinterfragen, da nur HAKs, HTLs und HLWs 5 Jahrgänge aufweisen. Für Hauptschulen, Gymnasien und Berufsschulen mit anderen Strukturen, gab es keine Anleitung wie sie entsprechende Daten Jahrgängen zuweisen sollten. Somit ist die Validität dieser Daten sehr fraglich und mögliche Schlüsse sind eher spekulativer Natur, auch wenn die vorliegenden Zahlen darauf hinzuweisen scheinen, dass die Anzahl der eLearning und Notebookklassen weniger stark abnimmt (361 => 331) als die Anzahl der Klassen ohne Blended Learning (von 276 auf 151). Weiterer Erklärungsbedarf betrifft den Anstieg der Anzahl an Notebookklassen vom 4. auf den 5. Jahrgang, in absoluten Zahlen von 109 im 4. auf 191 im 5.!



eLC-Schulen sind in folgendem Ausmaß an weiteren eLearning Projekten beteiligt:



5. Schlussfolgerungen und Thesen zur Diskussion

- Die Daten erwecken den Eindruck, dass sehr realistische Einschätzungen und ehrliche Antworten gegeben wurden.
- Wie die Zahlen zeigen, wird mit dem Projekt eine relativ hohe Anzahl an Schüler/innen und Lehrer/innen an der Sekundarstufe II erreicht.
- Die Daten zeigen einen klaren Zusammenhang zwischen der vorhandenen technischen Ausstattung am Schulstandort und der Umsetzung von Blended Learning im Klassenzimmer.
- Der Erfolg der Umsetzung des Schulentwicklungsprozesses ist unter anderem abhängig von der Verankerung in der Hierarchie: die Position eines eLearning Koordinators an der Schule wäre dem mittleren Management zuzuordnen, das seit langem gefordert wird.
- Die erhobenen Daten unterstreichen einmal mehr die Bedeutung der Schulleiter/innen bei der Realisierung von Innovationsprojekten wie dem eLC
- Die Steuergruppe schafft eine breitere Basis für die Umsetzung der eLC Initiative an den Standorten.
- Um den Großteil der Lehrer/innen für den Innovationsprozess zu gewinnen, ist es notwendig, die Verfügbarkeit der gleichen Lernplattform über mehrere Schuljahre garantieren zu können (Fortbildung, Motivation).
- Gegenwärtig werden 39,66% des Lehrpersonals von den Koordinatoren/innen an den Schulstandorten als eLearning Lehrer/innen eingestuft. Diese Zahl ist als Auftrag zur Verbreiterung zu verstehen und wird sich rascher erhöhen, je besser die Rahmenbedingungen für den Innovationsprozess sind (siehe oben).
- Dass knapp 68 Prozent der befragten Koordinatoren/innen meinen, die Entwicklung von eLearning an ihrer Schule sei auf einem sehr guten bzw. guten Weg, ist nicht nur ein optimistisches Signal sondern beschreibt letztendlich das Potenzial des gesamten Projekts.
- eLC Partnerschaften haben in der Phase der Verbreiterung des Clusters eine hohe Bedeutung im Sinne der Unterstützung neuer Schulen. Allerdings muss der Inhalt der Aktivitäten in der Partnerschaft nach der Initialphase und den ersten Schulungsmaßnahmen kritisch hinterfragt werden, weil eine institutionelle Verankerung der Kooperation fehlt und die angestrebte Kooperation abermals von der Initiative einzelner Lehrpersonen abhängt.
- Moodle ist die am meisten verwendete Lernplattform. Das Angebot von Edumoodle unterstützt die Schulen durch den erleichterten Zugang bei der Einführung von eLearning.